

Darkness into zero (DIZ)

Werwölfe vs. Vampire (Kapitel 30: 04.03.2011)

Von SezunaChan

Kapitel 29: Madara

Kapitel 29: Madara

Kabuto stand an einem steinernen Becken und wusch sich die Hände unter einem Wasserstrahl der aus der Wand schoss. Er hatte diese Konstruktion eigens dafür bauen lassen. Es war recht nützlich wenn man sich Blut und andere Dinge von den Händen waschen musste. Der Grauhaarige sah zu wie sich das Wasser aus der Wand langsam rot, von dem Blut dieses Vampieres, färbte und betrachtete interessiert die entstandene Flüssigkeit. Seine schwarzen Augen hinter den Brillengläsern funkelten und als er das gesamte Blut von seinen Händen gewaschen hatte drückte er auf eine Fliese neben dem Wasserstrahl und dieser versiegte. Kabuto schüttelte die Hände aus und wischte sich die restliche Nässe an der Hose ab.

Sekunden später flog die Tür auf und ein schwarzhaariger Mann stand in der Tür. „Ich habe euch bereits erwartet meister Madara“, sagte Kabuto mit einer leichten Verbeugung und schob eine andere Leiche zur Seite und von einem der Seziertische hinunter. Der tote Körper klatschte mit einem dumpfen Laut auf den Boden, doch weder Madara noch Kabuto beachtetten den leblosen Körper.

Kabuto schnappte sich einen Lappen und wischte den Stahltisch sauber. Er hatte ihn extra anfertigen lassen von einem Schmied aus seinem ehemaligen Dorf, kurz bevor er dafür gesorgt hatte das das Dorf samt Bewohner dem Erdboden gleich gemacht wurde. So hatte er den Tisch nicht bezahlen müssen.

Als er den Tisch sauber gewischt hatte sah er Madara an. „Würdet ihr bitte euren Rücken frei machen Meister und euch hinlegen, damit ich eure Flügel untersuchen kann?“ fragte er mit respektvoller Stimme und Madara zog das lange Gewand aus und entblößte seinen Rücken. Viele kleine und flache Narben zogen sich über die Schultern des Schwarzhaarigen. Madara legte sich auf den Tisch und verschänkte die Arme unter dem Kopf.

Kabuto stellte sich neben ihn und betastete seinen Rücken. Die Flügel dieses einem Vampiers hatten sich perfekt an Madaras Körper anpassen lassen. Kabuto fand diesen Mann faszinierend. Jahre lang hatte der Grauhaarige versucht Menschen mit Körperteilen von Vampieren auszustatten, doch immer wieder hatten die Versuchsobjekte die Organe oder Körperteile abgestoßen. Menschen waren anscheinend einfach nicht kompatibel mit vampirischen Organen. Aber diese

Experimente hatten die Interessen von Oroschamaru geweckt und er hatte ihm weitere Forschungen finanziert. Doch nichts war dabei herausgekommen bis eines Abends dieser Fremde vor der Tür stand.

Er behauptete er würde Organe von Asuma besitzen. Kabuto hatte ihm nicht geglaubt, aber irgendwas an diesem Schwarzhaarigen hatte sein Interesse geweckt. Er hatte ihn untersucht und sagte und schreiben 5 Organe gefunden, die eindeutig nicht menschlich waren. Das Herz, die Nieren, die Lunge, die Leber und der Magen waren eindeutig nicht von einem Menschen. Das war schon interessant, aber interessanter war, dass sowohl die Nieren, als auch der Magen und die Leber von einem Vampir stammten und das Herz und die Lungen von einem Lycaner.

Kabuto hatte vorher noch nicht einmal geschafft einen Menschen mit einem Organ auszustatten und dann kam dieser Mann und besaß 5 Organen von sogar zwei unterschiedlichen Rassen. Dieser Mann war ein medizinisches Wunder.

Kabuto schoss diese Gedanken durch den Kopf, als er vorsichtig die Hände über den Rücken des Schwarzhaarigen gleiten ließ und die Muskelstränge überprüfte.

„Meister habt ihr Probleme mit den Flügeln?“ fragte er und ließ dabei den Mittel- und Zeigefinger blau aufglühen.

„Nicht wirklich, aber sie scheinen nicht dazu gedacht zu sein lange Strecken zu fliegen. Allerdings eignen sie sich sehr gut zum Angriff“, erklärte der Schwarzhaarige und Kabuto nickte bis ihm auffiel das Madara das sicher nicht gesehen hatte.

„Okay“, sagte er und seine Finger strichen wieder über die Stelle an der die Flügel transplantiert worden waren. „Meister spannt bitte mal eure Flügel auf“, sagte Kabuto und machte einen Schritt zurück und betrachtete interessiert wie sich die Gerippflügel des Vampirs aus Madaras Rücken schoben.

Der Schwarzhaarige spreizte die Flügel und Kabuto besah sich die Ansatzstellen an denen die Flügel mit Madaras Körper verbunden waren.

Die Ansatzstellen waren sauber und nicht entzündet und die Flügel hatten sogar schon begonnen eine feste und natürliche Verbindung mit Madaras Rückenmark zu schaffen. Dieser Mann war atemberaubend.

Nachdem Kabuto Madara kennengelernt hatte, hatten seine Forschungen einen Vortschritt gemacht den er selbst nicht erwartet hatte.

Er war nun in der Lage Versuchsobjekte mit einer kleinen Menge von Madaras DNA zu versorgen und so die Abstoßung der Körperteile der Vampire oder Lycaner zu verhindern. Allerdings war es keinem seiner Versuchsobjekte gelungen mehr als zwei verschiedene Organe aufzunehmen ohne daran zu sterben.

Geschweige denn von Fähigkeiten so wie Madara. Madaras Brust beherbergte mittlerweile mehr als 7 verscheidene Kristalle, der letzte war der grüne des Mädchens, allerdings musste dieser noch in Madaras Körpersystem eingebunden werden. Die Kristalle verschmolzen in Madaras Körper zu einem einzelnen in vielen Farben schimmern Klumpen der genau so schön wie totbringend war.

„Die Flügel sind perfekt angewachsen und beginnen schon sich mit ihrem Körper zu verbinden Meister“, erklärte Kabuto in Madaras Richtung und dieser antwortet: „Hast du etwas anderes erwartet?“ Kabuto schüttelte den Kopf. „Natürlich nicht Meister“, sagte er respektvoll und Madara lachte. „Wann kann ich die nächsten Flügel aufnehmen?“, fragte er dann und Kabuto glaubte nicht richtig zu hören.

Er verschluckte sich vor Schreck an seiner eigenen Spucke und hustete „Ihr wollt mich auf den Arm nehmen Meister?“ fragte er und wischte sich die Tränen aus dem Gesicht. Madara sah ihn an, als er sich wieder aufrichtete, die Flügel einzog und sich dann das Oberteil wieder anzog. „Nein ich meine das ernst“, erklärte er mit leiser Stimme und

Kabuto merkte das sich an eine Grenze bewegte. „Aber Meister ich weiß ja das ihr außergewöhnlich Fähigkeiten besitzt, aber ihr solltet es nicht übertreiben.“

Dieser Mann war wahnsinnig. Kabuto konnte ihn aber trotzdem nicht sterben lassen. Dieser Mann war wichtig, er war das zentrale Stück seiner Forschungen. Er konnte diese Mann einfach nicht sterben lassen.

„Meister ihr besitzt mittlerweile, wenn man eure Flügel als ein Organ betrachtete und eure Augen ebenfalls, dann besitzt ihr 11 Organe von Lycanern und Vampieren. Ganz zu schweigen das eure Muskeln in der Gesamtheit bis auf die Musteln der Augen nicht mehr die eines Menschen, sonder die eine Lycaners sind.“ Kabuto redete in atemberaubender Geschwindigkeit auf Madara ein und zählte die Organe an den Fingern ab.

„Wir wollen gar nicht mehr aufzählen wie sehr die 7 Fähigkeiten euren Körper belasten. Ich kann nicht mit Sicherheit sagen, ob euere Körper die Transplantation neuer Flügeln nach so kurzer Zeit aushalten würde“, erklärte er und Madara machte eine wegwerfende Handbewegung.

„Du hast vergessen, dass auch meine Richrezeptoren die eines Lycaners sind und mein Trommelfelle und sonstigen Hörorgane von einem Vampir stammen“, erklärte Madara sachlich und Kabuto sah ihn an.

„Wann habt ihr das gemacht?“ fragte er völlig überrascht und Madara zuckte die Schultern. „Schon bevor ich zu dir gekommen bin“, erklärte er und Kabuto schüttelte den Kopf. „

Noch eine Grund mehr ihnen abzuraten neue Flügel zu transplantieren“, erklärte der Grauhaarige und Madara schüttelte den Kopf. „Lass das mal meine Soge sein“, erklärte er und Kabuto gab sich geschlagen.

Madara stand nun entgültig von dem Tisch auf und rieb sich die Handgelenke. „Was ist eigentlich mit den Fähigkeiten dieser Itari?“ fragte Madara sachlich und Kabuto rieb sich die Stirn. „Das ist komplizierter als ich mir das vorgestellt hatte“, sagte er und er sah aus als müsste er erst mal seine Gedanken ordnen.

„Sie kontrolliert den Wind“, erklärte Madara und betrachtete seine Finger. „Eine sehr nützliche Fähigkeit“, erklärte er mit Nachdruck und Kabuto verstand das ihm diese Fähigkeit besonders interessierte.

Allerdings bekam der Grauhaarige jetzt schon Angst das auszusprechen was er herausgefunden hatte.

„Das Objekt Nr. 217 ist anders als alle, die ich bis jetzt untersucht habe. Ihr Fähigkeiten kommen von einem Kritall in der Brust, ähnlich wie die, die sie jetzt in ihrem Körper tragen, doch muss ich dazu sagen das sie diese Fähigkeiten leider nicht übernehmen können.“

Madara schlug mit der Hand auf den Tisch.

„Warum?“ fragte er wütend und Kabuto wusste das ihm alles gegen den Strich ging was nicht nach seine Plan verlief.

„Meister beruhigt euch“, erklärte Kabuto und hob beschwichtigend die Hände. „Es ist eigentlich ein einfacher Grund“, erklärte der Grauhaarige und Madara starrte ihn durchdringend an.

„Durch den Körper des Objektes 217 verläuft neben den Nerven- und Blutadern-System noch ein weiteres das ich noch nie vorher gesehen habe. Ich nehme an das es dazu da ist, die Fähigkeiten des Objektes in ihrem Körper zu kanalisieren. Leider besteht keine Möglichkeit diese Adern intakt aus dem Körper des Objektes zu entfernen geschweige den in ihren Körper einzubetten“, erklärte Kabuto mit medizinisch, fachmännischer Stimme und Madara stieß derbe Flüche aus.

„Was sit mit ihren Flügeln?“ fragte der Schwarzhaarige und Kabuto lächelte, froh ihm eine gute Nachricht zu bringen, damit er seinen Kopf nicht einbüste.

„Nahezu perfekt Meister. Meinen Daten zu folge tragen sie mehr als das eigne Körpergewischt und sind äußerst robust für die Flügel eines Vampiers“, erklärte er und erinnerte sich wie er die Itari noch im bewusstlosen Zustand untersucht hatte.

Kabuto war mit der Fähigkeit zur Welt gekommen die Fähigkeiten andere Wesen zu analysieren und zu ihren Körperfunktionen zu zuordnen.

Das blaue Leuchten seiner Hände war das Zeichen dafür. Es war für ihn ein Leichtes gewesen die Funktionen der Itari entschlüsseln zu können, aber auch Madaras Körperfunktion hatte er entschlüsselt und auf ander Probanden übertragen können. Die erlernte Fähigkeit seine Hände als Skalpelle zu benutzen waren dabei sehr nützlich.

„Dann amputier die Flügel“, erklärte Madara ungeduldig und Kabuto reib sich den Handrücken. „Das wird mindestens zwei Tage dauern, da ich die Flügel erst am Objekt reparieren muss, da sie noch teilweise gerissen sind und da ihr Körper angenommen Körperteile nicht repariert, muss ich sie am Körper des Objektes flicken.“

Madara verzog das Gesicht aber er nickte. „Diese Flügel haben oberste Priorität“, erklärte er und Kabuto nickte. „Ich möchte das du nichts anders machst als dich um diese Flügel zu kümmern“, erklärte Madara und Kabuto deutete eine Verneigung an.

„Ja Meiser“, erwiderte er süffisant und Madara drehte sich ohne ein Wort herum und verschwand aus der Tür und lies einendiabolisch grinsendern Kbuto zurück. „Auf zum Objekt 217“, sagte er leise und schob sich die glänzenden Brillengläser wieder ein Stück höher auf die Nase.

Temari griff nach ihrem Fächer und versuchte ihn zu ziehen, doch die Wände waren zu dicht bei einander. Sie bekam ihn nicht ganz aus der Halterung und selbst wenn, hätte sie ihn nicht öffnen können. „Verdammt“, fluchte die Blonde, ehe sie von einer Klaue zu Bode gerissen wurde.

Als der frei Lycaner ihr gerade das Genick durch beißen wollte, bildete sich ein Sandschild, dass sie schützte. „Danke“, murmelte Temari, ehe sie sich mit den Händen am Boden abstützte und nach den Lycanern trat. Dieser wurde an die Wand geschleudert und riss einen Teil der Wand ein. „Ich hab eine Idee“, rief Miu und hob Sakura mit einer kleinen Bewegung wie ein Baby auf den Arm. „Gaara, reis die Wände ein“, rief das Blauhaarige Mädchen und der Rothaarige sah Miu kurz erstaunt an. „Abhauen?“, fragte er ungläubig. „Ja verdammt!“, meckerte das Mädchen und sah nach oben. Dort war bereits ein Loch in der Decke.

Miu ging in die Hocke und sprang nach oben. Temari folgte ihr, ehe Gaara mit einer Sandwelle den Rest der Decke zum Einsturz brachte. Die Lycaner jaulten, schienen ihnen aber nicht zu folgen.

Von Sakura waren ein paar gemurmelt und fluchende, aber doch arpatische Laute zu hören. „Bringen wir sie heim“, murmelte Miu und betrachte ihre ‚kleine Schwester‘.

Gaara gab einen murrenden Laut von sich. „Bringen wir das Häufchen Elden zurück“, sagte er abfällig und wollte schon los laufen, als ein Stein nach oben geschleudert wurde und ein freier Lycaner auf ihn zu sprang.

Gaara sprang ihn entgegen und verwandelte sich noch im Flug in einen Wolf. Seine Zähne bohrten sich in den Hals des anderen Wolfes. „Miu bring Sakura nach Hause“, befahl Temari und zog den Fächer, mit dem sie den freien Lycaner an den nächsten Baum schleuderte.

Der Baum gab nach, doch der Wolf schien keinerlei Schmerzen zu spüren.

Temari entfaltete den Fächer. „Okay. Er mag zäh sein“, sie verengte die Augen. „Aber nicht schwer genug“, damit holte sie aus und schleuderte den Wolf durch die Luft. Als dieser zu Boden krachte, holte sie erneut aus und dieses mal fasste der Wolf nicht noch einmal Boden, sondern wured über den Wald hinaus geschleudert. „So. Damit wären wir ihn los“, lachte die Blonde und wand sich dann zum Gehen. Gaara schüttelte nur den Kopf und folgte dann Miu und Sakura.

Kabuto wanderte durch die langen Gänge der unterirdischen Festung die er von Madara für seine Forschung verlangt hatte. Der Schwarzhaarige hatte ihm sofort dieses Anwesen zur Verfügung gestellt und hatte ihm, zudem noch 150 Sklaven mitgegeben. Kabuto hatte die meisten aber schon verschlissen. Sie waren bei seinen zahlreichen Experimenten meist ums Leben gekommen.

Heute exestierten nur noch 10 Skalven die seine Eperimente überlebt hatte und ihn jetzt auch noch sehr von Nutzen waren.

Doch all das war im Moment uninteressant, denn Kabuto hatte ein wichtigeres Ziel. Er war ein Arzt, aber normalerweise nahm er seine Objekte nur auseinander und sah sie sich aus lauter Neugier an, aber jetzt sollte er dafür sogen das er eines seiner Objekte wieder tadellos zusammensetzte. Also, er war ja schon geübt darin Vampire oder Lycaner so lange am Leben zu erhalten, wie er sie benötigte, aber einen Itari auch noch die Flügel gänzlich zu reparieren und sie damit wieder voll kampffähig zu machen wiederstrebte seinem sein.

Er war nicht dafür da Dinge erst wieder ganz zu machen um sie dann zu zerstören.

Er zerstörte die Dinger lieber sofort und machte sie danach wieder ganz, wenn er Lust dazu hatte.

Doch sein Meister hatte ihm etwas anderes befohlen. Er hatte gesagt er sollte diese Flügel reparieren, um sie dann ohne Vorkommnisse oder Hindernisse zu amputieren.

Diabolische Freude blitzte im Gesicht des Grauhaarigen auf, als er mit einer Flasche voller roter Flüssigkeit vor einer großen Eisentür stehen blieb, auf der die Zahl 217 eingraviert war. Kabuto zog eine Spritze aus einem Beutel an seiner Seite und bedeutete dann einem der beiden Wächter die Tür zu öffnen. Mit einem Grinser der bösesten Sorte und den Worten „Zeit zu schlafen“, betrat er die Zelle und die Eisentür schlug hinter ihm zu.

Sasuke saß auf dem Dach der großen Burg die von den Menschen Schlangenfeste genannt wurde. Diese niederen Lebensformen fürchteten sich vor der Burg und die meisten machten einen großen Bogen um das gesamte Anwesen.

Im naheliegenden Dorf wurden immer alle Fenster und Türen verrammelt, wann immer am selben Wochentag eine Kutsche durch das Dorf rauschte und vor dem Lagerhaus hielt um wieder neuen Vorräte für die Burg zu beschaffen. Noch nie hatte jemand Geld für die mitgenommenen Waren gesehen und es hatte auch noch nie jemand danach gefragt. Diese Waren wurden einfach unter nicht vorhanden verbucht.

Saskue hätte diese Wesen beinahe verstehen können. Aber auch nur beinahe.

Der schwarzhaarige Lycaner betrachtete seine Umwelt und seine rot-funkelten Augen nahmen die veränderte Umwelt ganz anders wahr. Die Kontraste waren schärfer und er konnte seine Sinne nun wahrhaft übereinander legen.

Nach seiner Verwandlung durch Oroschamaru waren seine Sinne noch geschärfter und er war nun in der Lage Gerüche in seinem Sichtfeld als farbige Spur wahrzunehmen.

Aber auch seine Fähigkeit, die Gedanken der anderen Leute zu hören, hatten sich verstärkt. Er konnte nun einzelne Gedanken hervorheben und die anderen Gedanken

Bblockieren, wenn er das wollte.

Er konnte auch andere Leute dazu zwingen ihm Zugang zu Gedanken zu geben, die schon lange vergangen waren, an Erinnerungen und Bildern.

Dieser neue Zustand gefiel ihm, er war stärker als früher, schneller als früher und seine Fähigkeiten und Sinne waren mindestens 3 mal so gut wie vorher.

Dafür war der Preis ein kleiner gewesen. Zwei Dinge hatte ihm das alles gekostet. Er hatte absolut keine Erinnerung mehr daran, was passiert war, bevor er den Raum mit Orochimaru betreten hatte und der Schlangemann konnte jederzeit auf seine Gedanken zugreifen und mit ihm in geistige Verbindung treten. Doch Sasuke hatte schnell gelernt den Schlangemann nur in bestimmte Teile seines Kopfes zu lassen und die anderen für ihn zu blockieren. Das schien den Menschen zu ärgern, doch er sagte es Sasuke nie offen.

Der schwarzharrige Lycaner fuhr sich durch die Haare und er merkte ohne aufzusehen, dass Orochimaru hinter ihn getreten war.

Die schweren boshaften Gedanken des Schlangemannes umgaben ihn wie eine Giftwolke. Sasuke blockierte sofort die wichtigsten Bereiche in seinem Kopf und ein kaum merkliches Zischen seitens Orochimaru ertönte. „Wie geht es dir?“ fragte er und Sasuke sah ihn mit hochgezogenen Augenbraue an.

„Was willst du?“ fragte er und seine Stimme war schneidend kalt. Orochimaru schien das zu missfallen und er machte eine wegwerfende Handbewegung. „Ich muss sicher sein, dass du die Wandlung unbeschadet überstanden hast“, erklärte er sachlich und Sasuke gab einen spöttischen Laut von sich.

„Ich bin ein Lycaner“, erklärte er, als wäre das Erklärung genug und Orochimaru zischte wieder.

„Dann kannst du mal beweisen, was du wirklich drauf hast“, erklärte er und Sasuke sah ihn jetzt mit leichtem Interesse an. „Ich möchte das du dir das hier ansiehst“, erklärte Orochimaru und Sasuke fing die Schriftrolle auf, die der Schlangemann durch die Luft geworfen hatte. „Wenn du dieser Karte folgst, dann findest du ein Versteck. Ich möchte das du dieses Versteck dem Erdboden gleich machst.“

Sasuke lächelte und feine schwarze Muster schoben sich von seinem Nacken aus in sein Gesicht. „Es wird mir ein Vergnügen sein“, erklärte der Schwarzhaarige und Orochimaru lächelte ein kaltes Lächeln.

So Leute, ich hab mich jetzt dazu entschieden für die Spezials eine eigene FF auf zu machen. Also wer noch gerne mehr wissen möchte, zB über seine Lieblingscharas, oder über Hintergründe, der kann mir schreiben und ich werde, sofern es nicht in der Story vorkommt, alle Wünsche bezüglich Extrastorys erfüllen.

Es können auch extravagante Pairings sein, die so nicht in der Story drin vor kommen.